© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

LOTOS

1907. Nr. 2.

Naturwissenschaftliche Zeitschrift,

herausgegeben vom

deutschen naturwissenschaftlich-medizinischen Verein für Böhmen „LOTOS“ in Prag.

Erscheint zwölfmal jährlich.

Schriftleitung: Professor Dr. Günther Ritter Beck von Mannagetta, Prag II., Weinberggasse 3a.

Im Abonnement: 8 K jährlich.
Für Mitglieder des „LOTOS“ unentgeltlich.

NEW YORK BOTANICAL GARDEN

Abnorme Blüten bei *Lilium bulbiferum* L.

Von

Prof Dr. G. Ritter BECK v. MANNAGETTA.

(Mit 4 Diagrammen).

In der Alpenanlage des neuen botanischen Gartens der k. k. deutschen Universität in Prag wird seit dem Jahre 1899 *Lilium bulbiferum* L. kultiviert, das sich alljährlich durch seine Brutzwiebelchen selbst aussät. Aus letzteren entstehen zum größten Teile wieder echte *Lilium bulbiferum*-Pflanzen mit feuerroten Blumen und zahlreichen Brutzwiebelchen, aber zum Teile auch brutzwiebellose Pflanzen, die, wenngleich sie auch feuerrote Blumen besitzen, doch nur mit *Lilium croceum* Chaix zu identifizieren sind, denn die beiden Farben, feuerrot (resp. leuchtend rot oder gelbrot) und safrangelb, welche die Blumen beider charakterisieren sollen, sind wohl auch von einem Farbenverständigen nicht in ihren zahlreichen Abstufungen auseinanderzuhalten.

Demnach ist es wohl gerechtfertigt, das *Lilium croceum* nicht als eine Unterart des *L. bulbiferum* zu betrachten, wie es Ascherson und Graebner im III. Bande ihrer Synopsis der mitteleuropäischen Flora S. 117 tun, sondern diese brutzwiebellose Lilie nur als eine Form des *L. bulbiferum* anzusprechen.

An genannter Stelle gedeiht nun *L. bulbiferum* überaus üppig, wird sehr kräftig, vielblütig und erzeugt auch jedes Jahr einige Kapseln mit gut entwickelten Samen.

Im Jahre 1906 fanden sich an mehreren Pflanzen bemerkenswerte Anomalien im Blütenbaue vor, die im Nachfolgenden erläutert werden sollen.

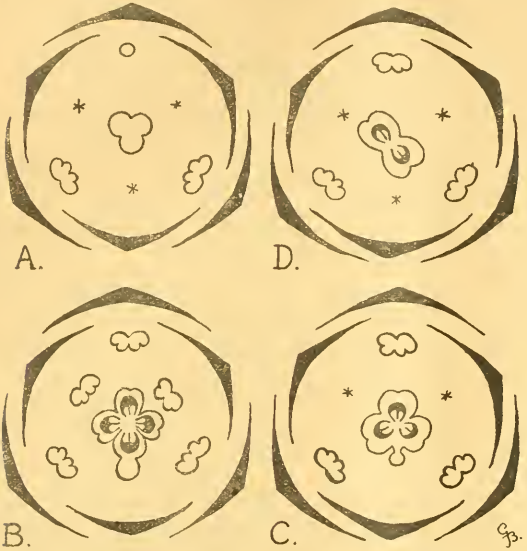
1. Eine relativ schwache Pflanze hatte eine Blüte (Abb. A) erzeugt, die von 5 nach 2/5 Stellung angeordneten Blättern umschlossen war. Die anscheinend normale Blüte war etwas kleiner und zeigte den regelmäßigen Bau des Perianths aus zwei alternierenden dreizähligen Wirteln. Von dem Androezeum war aber nur der äußere Kreis entwickelt, und auch in diesem war ein Staubblatt verkümmert. Der innere Kreis war völlig unterdrückt. Das Pistill war ebenfalls unentwickelt, ließ aber 3 Fächer erkennen, die mit den 3 äußeren Staubblättern alternierten. Die Blüte war somit haplostemonisch und tetracyclisch und zeigte regelrechte Alternanz der dreizähligen Kreise.

2. Eine andere Pflanze trug 3 Blüten. Die terminale Blüte zeigte normalen Bau. Die erste Seitenblüte (Abb. B.) ließ ein normales Perianth und 3 äußere Staubblätter erkennen. Von dem inneren Androezeumkreise waren 2 Staubblätter normal ausgebildet und richtig ein-

APR 11 1907

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

gefügt, das 3. Staubblatt hingegen war unter Einhaltung seines Platzes in ein Fruchtblatt umgewandelt und dem dreizähligen Fruchtknoten angewachsen; es war somit ein vierfächeriger Fruchtknoten vorhanden, dessen Griffel aber zum Teile an der Spitze getrennt geblieben waren. Namentlich klaffte am überzähligen Fruchtblatte unter der Narbe ein tiefer Spalt. Die zweite Seitenblüte (Abb. C) derselben Pflanze war ebenfalls im Perianth und im äußeren Kreise des Androezeums normal gebaut. Von dem inneren Kreise des Androezeums war jedoch an richtiger Stelle nur ein antherenloses Staubblatt vorhanden, dessen Faden als Kante dem dreifächerigen Fruchtknoten und dem Griffel angewachsen war. Die Fruchtblätter selbst standen normal superponiert über den äußeren Staubblättern. Die Blüte hatte somit zwei Staubblätter des inneren Kreises spurlos verloren, das dritte aber in diesem Kreise war in richtiger Stellung verkümmert und dem Fruchtknoten angewachsen.



3. Bei sechs Pflanzen beobachtete ich Blüten (Abb. D) mit normalem Perianth und äußerem Androezeumkreise. Der innere Kreis des Androezeums war jedoch spurlos unterdrückt. Die Ablast erstreckte sich jedoch auch auf das Gynoezeum, von welchem nur 2 normale Fruchtblätter zu beobachten waren, die mit den äußeren Staubblättern alternierten.

Es zeigte sich also in allen besprochenen Fällen eine Neigung zu Umbildung, Verkümmerung und Ablast des inneren Staubblattkreises, welche Ablast zum Teile auch das Gynoezeum ergriffen hatte.

Geologisch-tektonische Untersuchungen im Budweiser Tertiärbecken.

Vorläufiger Bericht von H. REININGER.

Auf Anregung des Herrn Hofrates Lenz habe ich es unternommen, die Untersuchung des Budweiser Tertiärbeckens durchzuführen und dieses für die Morphologie Südböhmens bis jetzt beinahe vollständig vernachlässigte Gebiet festzustellen. Denn trotz mancher guter Arbeiten aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts und später hat sich dennoch niemand mit der Lösung so vieler noch gänzlich unaufgeklärter Fragen beschäftigt. Diese vorliegenden Untersuchungen wurden mit Unterstützung der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur in Böhmen in den vergangenen Jahren durchgeführt. Da aber die Ausarbeitung des ziemlich umfangreichen Materials viel Zeit in Anspruch nimmt, so soll hier ein vorläufiger, kurzer Bericht über die unternommenen Untersuchungen gebracht werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 55

Autor(en)/Author(s): Beck von Mannagetta, Ritter Günther

Artikel/Article: Abnorme Blüten bei Lilium bulbiferum L. 21-22